

Montageanleitung und Einbautipps

Holzzarge mit Türblatt

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

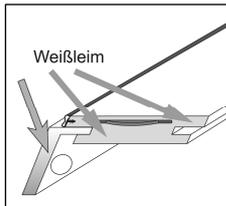
Zusammenbau

1. Hinweis für den Zusammenbau:

Echtholz-Furniere weichen wuchsbedingt in Struktur und Farbe von einander ab und sind das Kennzeichen natürlichen Holzes. Solche Unterschiede fallen je nach Holzart mehr oder weniger deutlich aus und können auch innerhalb eines Zargenpaketes auftreten.

Werden gleich mehrere Zargen zusammengebaut, sollten alle Zargen vorher ausgepackt werden. So können durch Zusammenstellung entsprechender Zargenteile zu groß erscheinende Unterschiede bauseits angeglichen werden.

2.

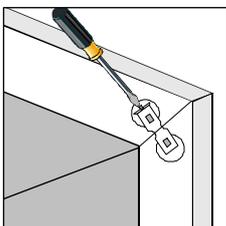


Falls Dichtungen überstehen, abschneiden.

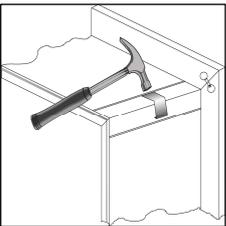
Die Gehrungsflächen von Futterbrett und Falzbekleidung sowie die Lamello-Nut mit Weißleim bestreichen und den Lamello in die beleimte Nut eindrücken.

Auch die Lamello-Nut des Gegenstückes beileimen.

3.

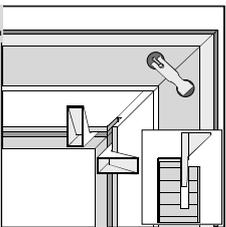


Zargenteile zusammenfügen, Gehrungsverbinde in die Bohrungen der Bekleidung stecken, Gehrungen flächenbündig ausrichten und festschrauben.



Stahlklammern in die Nute des Querstückes stecken und mit dem Hammer in die Nute des aufrechten Zargenteiles schlagen. Bei Zargentiefe ab 140 mm 2 Stahlklammern je Seite.

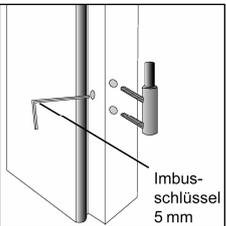
3a.



Hinweis:
Die Gehrungsschutzecken können als Montagehilfe mit der abgeflachten Spitze in die Nut für die Zierbekleidung eingedrückt werden. Hierdurch wird der Druck der Stahlklammern auf die sichtbaren Nutwangen übertragen und sorgt so für eine dichte Fuge. Alternativ dazu kann man auch eine Gehrungsklammer aufsetzen.

Zierbekleidung wie bei Punkt 2 und 3 zusammenbauen.

4.



Rahmenteile bis auf ca. 3 mm in die Bandtaschen einschieben und festdrehen.

Wichtig:

Vor dem Einbau der Zarge und der Zierbekleidung Leim abdichten lassen.

Imbus-schlüssel
5 mm

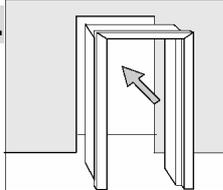
Einbau

Bei Zusatzfunktionen wie z.B. Schallschutz oder Einbruchhemmung sind zusätzliche Montagehinweise zu beachten. Diese liegen dem Türen- oder Zargenkarton bei.

Hinweis zur Bodenluft

Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Gegebenenfalls muss die Zarge vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüttert werden (z.B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).

5.

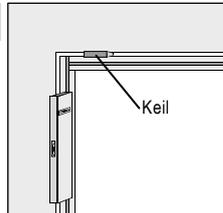


Zarge in Wandöffnung stellen. Bandtaschen und Schlitz zum Ausschäumen ggf. einstemmen (Platz zum Ausschäumen).

Bei Hartböden (Fliesen, Parkett usw.) Zarge ca. 2 mm höher einsetzen, um Zarge unten gegen Eintritt von Feuchtigkeit dauerelastisch abzudichten.

Siehe Punkt 10 und Einbautipp Nr. 4

6.



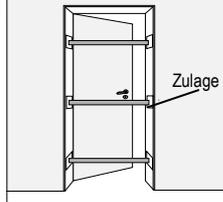
Zarge oberhalb der aufrechten Zargenteile festklemmen und lot- und waagrecht ausrichten. Unterhalb der Keile (links und rechts) Leiste in die Nute einschieben, dadurch wird das Zusammendrücken der Nute beim Keilen verhindert.

Bei Türblättern mit hohem Gewicht eventuell Montageleiste einsetzen.

Siehe Einbautipp Nr. 3.

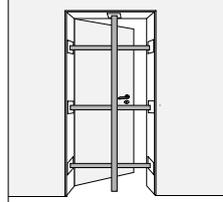
Türblatt einhängen, Funktion und gleichmäßiges Anliegen des Türblattes an der Dichtung prüfen.

7.



In Höhe der Bandtaschen und des Schließblechs sowie auf der Schließblechseite oben die Zarge zur Wandleitung hin druckfest hinterfütern. (z.B. mit Hartfaserplattenstreifen o.ä.)

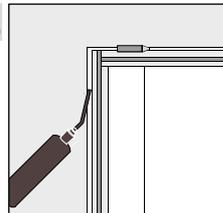
Spreizen im Bereich der Hinterfüterung setzen. Wird auch oben quer geschäumt, dann auch senkrecht Spreize setzen. Zulagen verwenden, um Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden.



Fuge zwischen Türblatt- und Zargenfalz umlaufend ca. 3 mm.

Siehe Einbautipp Nr. 5.

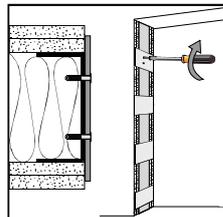
8.



Montage mit Schaum:

Die heute übliche Befestigungsmethode ist das Befestigen von Holz-Zargen in der Wand mit Montageschaum und ist daher hier beschrieben. Neben den Vorschriften der Hersteller von Montageschäumen sind folgende Hinweise zu beachten:

Notwendige Korrekturen am Zargensitz sind vor dem Ausschäumen vorzunehmen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaims muss mindestens 30% der aufrechten Fläche der Zargenrückseite betragen. Bandtasche und Schließblech sind voll einzuschäumen.



Z.B. kann es bei Montagewänden mit Stahlständern unter Umständen notwendig sein, zunächst in die Wandleitung einige Zulagen zu schrauben, an denen der Montageschaum später haften kann. Denn die Haftkraft von Schaum ist an den Stahlblechständern und Schnittkanten der Wandbeplankung nur sehr begrenzt.

Ab 40 kg Türgewicht ist zusätzlich eine Verschraubung der Zarge am oberen Band zu empfehlen oder aber die Zarge auf der Bänderseite vollflächig auszuschäumen. Ab 60 kg Türgewicht ist eine Verschraubung unbedingt erforderlich. Die Verschraubung kann unsichtbar durch den Zargenfalz erfolgen und wird durch die Zargendichtung verdeckt. So wird das später oft auftretende „Hängen“ von schwereren Türen verhindert.

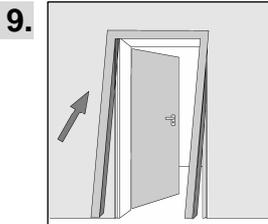
Nach Aushärtezeit (siehe Herstellerangabe) Spreizen entfernen und Türfunktion nochmals prüfen. Siehe Einbautipp Nr. 7.

Hinweis Schallschutz

Bei Zargen für Schallschutztüren muss der Hohlraum zwischen Zargenrückseite und Mauerwerk fugenlos hinterfüllt werden. Hierzu eignet sich Mineralwolle oder Montageschaum. Die Hinterfüllung muss im Türbereich erfolgen und umlaufend eine Mindestbreite von ca. 150 mm haben. Bei dünneren Wänden ist die Fuge in ganzer Leibungstiefe auszufüllen. Mindestens die Fuge zwischen der Falzbekleidung und der Wandfläche ist ebenfalls dauerelastisch abzudichten.

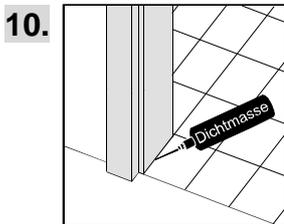
Montageanleitung und Einbautipps

Holzzarge mit Türblatt



9. Zierbekleidung von oben nach unten eindrücken (bei Bedarf nur an einigen Punkten in der Nut Leim angeben, um die Bekleidung –wenn später einmal nötig– beschädigungsfrei herausziehen zu können).

Bohrungen in der Zarge (Bandtasche) mit Abdeckkappen schließen.



10. Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

Bei gefliesten Wänden (z.B. in Bad, WC oder Küche) auch die Anschlussfugen zur Wand. *Siehe Einbautipp Nr. 4.*

Wichtig:

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.

Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

11. Drückermontage

Beim Anziehen der Schrauben der Drückerschilder / -Rosetten ist darauf zu achten, dass die Schlosstaschenwange dabei nicht zusammengezogen wird. Dies ist sehr häufig bei Verwendung von Akku-Schraubern der Fall und führt zur Beeinträchtigung der Funktion von Schloss und Drücker und kann außerdem zu Rissen und Schäden an der Türblattoberfläche führen.

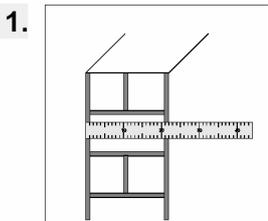
Abkleben:

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

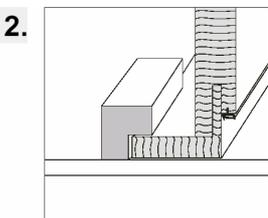
Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

Einbautipps



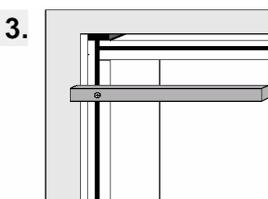
1. Maßkontrolle

Überprüfen der baulichen Gegebenheiten, ob sich seit dem Aufmaß etwas verändert hat, z. B. Wanddicke oder Fußbodenhöhe durch Fliesen oder andere Beläge.



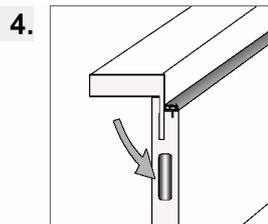
2. Zusammenbauhilfe

Auf einer Montageplatte einige Klötze mit Falz 1,7 x 1,7 aufschrauben, in die ein aufrechtes Zargenteil zur Montage eingeschoben werden kann.



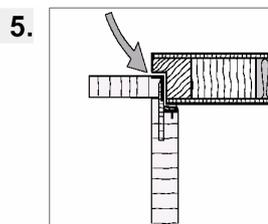
3. Montageleiste

In der Zargennut für die Zierbekleidung im oberen Bereich der Zarge eine Montageleiste mit Schrauben befestigen. Die festgekeilte Zarge kann nicht mehr aus der Wandöffnung rutschen.



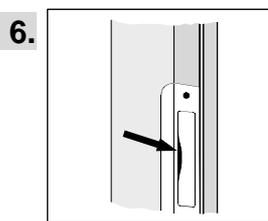
4. Versiegeln

Ca. 2 mm dicke Distanzplättchen im Bereich der Falzbekleidung an der Zargenunterkante befestigen. Dadurch kann die Zarge problemlos dauerelastisch versiegelt werden. Bei zuviel Bodenluft eventuell die Zarge vorher kürzen.



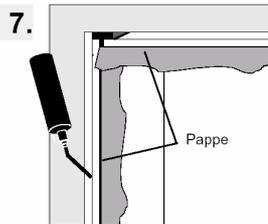
5. Optisches Montage-Kriterium

Die Zarge mit Standard-Schließblech ist optimal montiert, wenn der Schließblechwinkel (ca. 8 mm breit) bei geschlossener Tür mit der Außenkante des Türblattes abschließt (von der Türseite Schließblechwinkel nicht sichtbar).



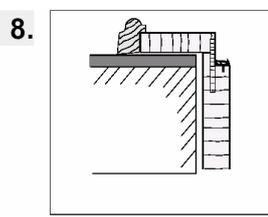
6. Schließblech anpassen

Das Schließblech ist mit Feilnocken versehen, die bei Bedarf nachgefeilt werden können.



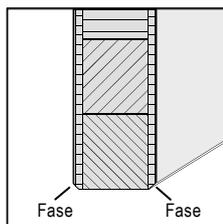
7. Schäumen

Da Montageschäume verschieden stark nachschäumen, kann zum Schutz der Zargenoberfläche Pappe (z.B. Stücke der leeren Zargenverpackung) in die Nut der Zarge gesteckt werden. Evtl. auch auf dem Boden Pappe auslegen. Das Nachschäumen kann durch Einsatz von 2-Komponenten-Schaum vermindert werden.



8. Befestigen von Falzleisten

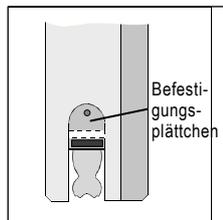
Es stehen eine Reihe verschiedener Falzleisten zur Auswahl. Diese sollten vor dem Einbau der Zarge an der Falz- und Zierbekleidung mit Weißleim (bei lackierten Zargen mit Lackleim) und Stiften befestigt werden.



Kürzen der Türen

Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden.

Unbedingt die max. Kürzbarkeit von HGM und ASTRA-Türen beachten!



Türen ohne Bodendichtung:

- max. ca. 50 mm kürzbar

Türen 40-45 mm dick, mit Bodendichtung

Schall-Ex:

- max. ca. 25 mm kürzbar¹⁾

Türen 60-70 mm dick, mit Bodendichtung

Schall-Ex:

- max. ca. 15 mm kürzbar¹⁾

¹⁾ bei Klimaklasse III sind in das Türblatt Stahlrohre eingearbeitet. Diese Türen dürfen daher nur um maximal 10 mm gekürzt werden. Es besteht sonst die Gefahr, beim Nachnuten mit dem Fräser ins Stahlrohr zu kommen.